

## Sade Mangiaracina Le Mie Donne

●●●●

Tüc Music

Rosa Parks, Coco Chanel, Malala You-safzai, Anne Frank oder Aung San Suu Kyi. All jene Frauen gingen ob ihres Engagements für Frauenrechte in die Geschichte ein. Der sizilianische Pianist Sade Mangiaracina widmete diesen Gallionsfiguren ein ganzes Album. Gemeinsam mit Marco Bardoscia am Bass und Gianluca Brugnano am Schlagzeug zeichnet er für jede große Frau ein höchst subtiles individuelles Bild im Zeichen der Jazzmusik. Rosa Parks etwa „klingt“ sehr vielfältig, swingt unbekümmert und wird zugleich mit Latin-Phrasen ornamentiert. Dieses erste packende Stück macht – verzeihen Sie die Plattitüde – Lust auf mehr. Passend zur Persönlichkeit klingt die „Piccola suite per Malala“ völlig anders: Das Stück zu Ehren der pakistanischen Kinderrechtsaktivistin ist durch die Oud (Kurzhalsslau-

te) folkloristisch angelegt, während „Coco“ im Stile eines Popsongs erklingt und Parallelen zu Robert Glasper erkennbar werden. Als Solopiano-Ballade besonders elegant gelöst ist die Hommage an Rita Atria, eine italienische Kämpferin gegen die italienische Mafia. Auch wenn die Pianosoli von Mangiaracina manchmal etwas umständlich wirken und die volle Musikalität nur dann entfaltet wird, wenn ausschließlich das Trio musiziert, ist das programmatisch angelegte Album sowohl von der Konzeption als auch von der Realisation her mehr als nur gelungen. **meissl**

